

Skandal-Gutachter vor Gericht

Eine der bestürzendsten Justizaffären, die Österreich je erlebt hat, geht ins Finale. Am 13. März startet am Landesgericht Salzburg der Prozess gegen den Psychologen Egon Bachler, der als Gerichtssachverständiger mit unbrauchbaren Gutachten Familien zerstört haben soll. Der Termin wurde vor Kurzem festgelegt.

NEWS berichtete erstmals im Jahr 2009 über die Causa. Bachler wird von der Staatsanwaltschaft vorgeworfen, als Gutachter in insgesamt 13 Verfahren Tatsachen „objektiv unrichtig“ angegeben zu haben. Ein deutscher Experte kam zum Schluss, dass sich in allen geprüften Bachler-Gutachten so erhebliche Mängel finden würden, dass „die Gutachten aus fachlicher Sicht als



Der Psychologe Egon Bachler bestreitet alle Vorwürfe.

völlig verfehlt zu bewerten sind“. Zum Gutteil geht es um Gutachten in Obsorge-Verfahren. Die Staatsanwaltschaft wirft Bachler nun falsche Beweissausage vor. Dieser hat sämtliche Vorwürfe immer bestritten:

Ein Gutachten würde ihm bescheinigen, dass er den „objektiven Sorgfaltsmaßstab“ mehr als erfüllt habe.

Erleichtert, dass die Causa nach langen Wirren nun endlich vor Gericht kommt, ist die Mediatorin Margreth Tews, die sich schon lange mit dem Fall beschäftigt. Tews steht seit Jahren Vätern zur Seite, die nach Gerichtsurteilen, die auf Bachler-Gutachten beruhen, die Obsorge ihrer Kinder nicht wahrnehmen durften.

Wie nahe die Angelegenheit den Betroffenen geht, zeigt das Beispiel des Niederösterreichers Michael Hüter. Der hat unter dem Titel „Krieg gegen Väter“ vor einiger Zeit sogar ein Buch geschrieben, das auf der Causa beruht.